



Herrn Landrat
Martin Bayerstorfer
Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Stephan Treffler
ÖDP-Fraktion

Dr.-Henkel-Str. 1d
85435 Erding

08122 8684986
oedp@erding-mail.de

04.01.2013

ÖPNV ausbauen und verdichten - Verkehr reduzieren - auf Straßenneubau verzichten

Sehr geehrter Herr Landrat,

die ÖDP-Fraktion stellt folgenden **Antrag** für den Kreistag und bittet um Behandlung und Beschluss:

Der Landkreis Erding beauftragt ein integriertes Verkehrsplanungsgutachten mit folgender Aufgabenstellung:

1. Mit welchen konzertierten Maßnahmen kann der vom Bauamt Freising bis 2020 prognostizierte Zuwachs der Verkehrsbelastung um 25% im Großraum Erding verhindert werden?
2. In welchem Umfang müsste der ÖPNV in der Stadt und im Landkreis Erding sowie seinem Einzugsbereich (stufenweise) ausgebaut und verdichtet werden, um
 - a. die gemäß 1. prognostizierte Zunahme des Individualverkehrs zu verhindern und auf dem Stand von 2013 einzufrieren?
 - b. eine Reduzierung des Individualverkehrs um 25% gegenüber 2013 zu erreichen?
3. Welche Kostensteigerungen für den ÖPNV im Bereich des Landkreises und der Stadt Erding gegenüber dem Stand 2013 entstehen, wenn die Maßnahmen zum Ausbau des ÖPNV gemäß 2. umgesetzt werden? Eine stufenweise Umsetzung der Maßnahmen ist zu berücksichtigen.

4. Wie stellt sich die Vollkostenrechnung/Vollnutzenrechnung eines optimierten und maximierten ÖPNV-Konzeptes gemäß 2.a und 2.b unter Berücksichtigung aller möglichen Einsparmaßnahmen wie Verhinderung von neuen Straßenneubauten, Parkplätzen, Parkhäusern, langfristige Reduktion von Erhaltungsmaßnahmen an Straßen und Ingenieurbauwerken usw. über den Zeitraum von 10 bzw. 20 Jahren dar?
5. Welche Finanzierungsmodelle im Rahmen der derzeitigen kommunalen Haushaltsführung, bzw. einer zukünftig möglichen Doppik bieten sich unter Berücksichtigung der unter 4. ermittelten Vollkosten/Vollnutzen-Rechnung für ein maximiertes und optimiertes – bis hin zu einem kostenlosen oder fahrscheinlosen – ÖPNV-Konzept an?

Begründung:

Klimaschutz, Wachstumskritik, Nachhaltigkeit, Flächenverbrauch, Immissionsschutz, Unfallstatistik, Volksvermögen, Gemeinwohl. Alle diese Begriffe haben auch und vor allem mit Verkehr zu tun, insbesondere mit Individualverkehr. Auf die CO₂-Einsparziele im Zuge der Energiewende soll an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Sie seien nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Der Landkreis Erding ist durch seine Nähe zum internationalen Flughafen, durch seine Zugehörigkeit zum Ballungsraum der Landeshauptstadt München, eingerahmt von Autobahnen und gekennzeichnet von übermäßigem Zuzug in allen bekannten Statistiken zumindest in der Spitzengruppe dabei, wenn es um Wirtschaftskraft, Kapitalkraft und Verkehrsentwicklung geht.

Mit der Inbetriebnahme des Flughafens, der Eröffnung neuer Autobahnabschnitte der A94 und der Flughafentangente zwischen A94 und A92 wurde ein neues Kapitel der Verkehrszunahme im Landkreis aufgeschlagen. Den zu erwartenden Problemen soll durch den Bau neuer Straßen entgegengewirkt werden, obwohl die Verkehrswissenschaft längst erkannt hat, dass neue Straßen stets zusätzlichen Verkehr generieren.

Dieser Zirkel muss unterbrochen werden.

Im Zuge der Planungen für die Nordumgehung Erding, legte das Bauamt Freising ein Verkehrsgutachten vor, das für den untersuchten Großraum Erding eine Zunahme des Individualverkehrs um 25% bis zum Jahr 2020 prognostizierte. Diese Aussage darf nicht als unverrückbare Tatsache hingenommen, sondern es muss mit aller Kraft kommunalpolitisch gegengesteuert werden.

Das Wachstum des Individualverkehrs hat natürliche Grenzen. Wenn Staus und Standzeiten ein erträgliches Maß überschreiten, schadet das nicht nur der Volkswirtschaft, sondern es schränkt vor allem die Lebensqualität der Bürger sowohl als aktive, als auch als passive Teilnehmer am Verkehr entscheidend ein.

Die Wirtschaftswoche Green schreibt am 20.12.12: „Peak Car: Die Dominanz des Autos geht zu Ende. ... Laut einer Studie der australischen Regierung stagnieren oder sinken

die mit dem Auto zurückgelegten Kilometer derzeit in 20 Industriestaaten. In Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Japan sinken die Werte schon seit 1990.“ Wohlbe-merkt, nicht die Zahl der Autos sinkt, sondern nur ihre Mobilität. Autofahren wird immer uninteressanter.

Wenn der Landkreis Erding in einer weiteren Kategorie führend sein möchte, dann bietet es sich an, bei der Vermeidung von Verkehr und neuen Konzepten des ÖPNV größte Anstrengungen zu unternehmen und völlig neue Wege zu beschreiten.

Zusammen mit zahlreichen anderen Komponenten, die z.B. im Klimaschutz-Teilkonzept der Stadt Erding bereits in Bearbeitung sind, wird der Großraum Erding eine neue Qualität erlangen.

Beispiele aus mehreren Städten (Tallinn, Templin, Lübben, Hasselt) zeigen, dass ein stark ausgebauter und verdichteter, aber mehr oder weniger kostenloser und deswegen hoch attraktiver ÖPNV zu einer grundlegenden freiwilligen Verhaltensänderung bei den Bürgern führt. Gleichzeitig mit einem signifikanten Rückgang des Individualverkehrs steigt in vielerlei Hinsicht die Attraktivität der Region proportional. Das kann vor allem aus touristischer Sicht ein Alleinstellungsmerkmal sein.

Die Beispielstädte zeigen auch, dass ein kostenloser, bzw. fahrscheinloser ÖPNV keine Utopie ist, sondern bereits Realität.

Bürger akzeptieren sogar verschiedene Beteiligungsmodelle, wenn die Handhabung einfach ist und das Angebot keine Wünsche mehr offen lässt.

Mit der Studie sollte ein Lehrstuhl für Verkehrswissenschaften beauftragt werden, der im Hinblick auf die oben genannten Ausführungen bereits wissenschaftlich Erfahrungen gesammelt hat.

Quellen und Links:

TU Berlin;

<http://www.verkehrsplanung.tu-berlin.de/>

http://www.verkehrsplanung.tu-berlin.de/menue/forschung/forschungsprofil/internationale_mobilitaets-_und_verkehrsforschung/

Uni Köln:

<http://www.uni-koeln.de/wiso-fak/verkehr/0506verkw.html>

TU München:

<http://www.sv.bv.tum.de/>

Unabhängige Verkehrswissenschaftler:

<http://www.verkehrswissenschaftler.de/veroeff.htm>

Tallinn:

http://www.focus.de/reisen/service/kein-cent-fuer-bus-und-bahn-freie-fahrt-in-tallinn_aid_727786.html

Templin:

http://www.ivda.de/ivda3/detail.php?was=quelle&detail_id=275

Lübben:

http://www.ivda.de/ivda3/detail.php?was=quelle&detail_id=276

Hasselt:

http://www.ivda.de/ivda3/detail.php?was=quelle&detail_id=277

Anlagen:

- TU Berlin - Umwelt- und familienfreundliche Mobilität im ländlichen Raum – Handbuch für nachhaltige Regionalentwicklung.
- SZ 17.12.11 Urbane Mobilität lebt nicht vom Autoverkehr
- Prof. Rammler - Das Ende des Individualverkehrs
- Prof. Monheim - Das Auto ist Armutsmodell

Erding, den 04.01.2013

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Stephan Treffler'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke extending to the right.

Stephan Treffler, Fraktionssprecher